



ÜBERLEBEN IN SARAJEWO

**Eine Centropa
Wanderausstellung**

BEGLEITHEFT MIT GLOSSAR

INHALT

	INFORMATIONEN ZUR AUSSTELLUNG UND ZUM BEGLEITHEFT
4	
	ARBEITSIMPULSE UND LEITFRAGEN
6	PANEL 1: EINFÜHRUNG
8	PANEL 2: GESCHICHTE 1492-1914
10	PANEL 2: GESCHICHTE 1918-1945
12	PANEL 3: VON 1945-1991
14	PANEL 4: DIE BELAGERUNG
16	PANEL 5: EINE GEMEINDE HILFT
18	PANEL 6: DIE HELFER
19	PANEL 7: EXODUS
20	PANEL 8: MUSLIME UND JUDEN
22	GLOSSAR

Diese Centropa Ausstellung wurde finanziert von:

INFORMATIONEN ZUR AUSSTELLUNG

In Jugoslawien brach in den 1990er Jahren ein Bürgerkrieg aus, der das ganze Land spaltete. Vor diesem Bürgerkrieg war Jugoslawien ein großer Staat gewesen, in dem verschiedene Kulturen zusammen lebten: es gab Slowenen, Kroaten, Serben, Muslime, Montenegriner, Mazedonier, und Juden.

Auch in Sarajewo, einer der größten Städte Jugoslawiens, hatten Menschen aller Kulturen und Religionen friedlich zusammengelebt – noch heute findet man dort in unmittelbarer Nähe christliche Kirchen, muslimische Moscheen und jüdische Synagogen. Und viele Leute waren auch während des Bürgerkriegs der Meinung, dass dieses multikulturelle Zusammenleben so bleiben sollte.

So beschloss auch die kleine jüdische Gemeinde Sarajewos (gemeinsam mit ihrer Hilfsorganisation „La Benevolencija“), dass sie in diesem Konflikt nicht Partei ergreifen würde. Denn wie gesagt: die jüdischen Einwohner Sarajewos lebten gerne mit ihren muslimischen, serbisch-orthodoxen und kroatisch-katholischen Nachbarn zusammen.

Wir wollen in dieser Ausstellung zeigen, wie die jüdische Organisation „La Benevolencija“, gemeinsam mit ihren nichtjüdischen Nachbarn, während des Kriegs 1992-1995 ihrer Heimatstadt Sarajewo geholfen hat. Aus Respekt vor „La Benevolencijas“ religionsübergreifender Funktion konzentriert sich die Ausstellung nicht auf politische oder religiöse Konflikte, sondern

auf die Geschichte der jüdischen Gemeinde Sarajewos und der Hilfsorganisation „La Benevolencija“, und auf die Rolle, die sie während des Bosnienkriegs gespielt hat.

Wir wollen uns also sowohl mit der jüdischen Geschichte Sarajewos, als auch damit auseinandersetzen, wie eine multikulturelle Gesellschaft selbst in den düstersten Zeiten funktionieren kann.

INFORMATIONEN ZUM BEGLEITHEFT

In diesem Begleitheft findest Du ein Glossar mit Begriffserklärungen sowie Arbeitsimpulse und Leitfragen zur Ausstellung. Das Glossar findest Du ganz hinten; es soll Dir helfen, schwierige Begriffe besser zu verstehen, die in der Ausstellung vorkommen.

Die Leitfragen zur Ausstellung sind den jeweiligen Panels zugeteilt und chronologisch geordnet. Sie sollen Dir helfen, Deine Eindrücke zu ordnen und die Ausstellung besser zu verarbeiten. Ganz wichtig dabei: Lass Dir Zeit für persönliche Gedanken und Eindrücke!

ÜBERLEBEN IN SARAJEVO – DER FILM

Centropa hat auch einen Begleitfilm zur Ausstellung gemacht. Hinter diesem QR-Code versteckt sich die deutsche Version dieses Films.



Außerdem findest du auf dieser Seite einen Study Guide mit weiterführenden Informationen zum Bosnienkrieg, zur Belagerung und zum Thema interkulturelles Zusammenleben.

PANEL 2: GESCHICHTE 1918-1945

Auf diesem Panel findest Du Informationen über die Geschichte Sarajewos und die jüdische Bevölkerung der Stadt. Auf der Vorderseite (a) wird die Geschichte bis zum 1. Weltkrieg behandelt; auf der Rückseite (b) findest du Informationen über die Jahre zwischen 1918 (Ende des 1. Weltkriegs) und 1945 (Ende des 2. Weltkriegs).

1) Erkläre mit eigenen Worten, was nach 1941 mit dem Land Jugoslawien passiert ist (lies dafür auch den Absatz über die „Ustasha“ im Glossar)!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2) Wie Du im Text lesen konntest, wurde auch in Jugoslawien die jüdische Bevölkerung verfolgt. Nur wenige Juden konnten entkommen und sich verstecken. Einige schlossen sich einer Bewegung an, die Widerstand gegen die Nazi-deutsche Besetzung leisteten.

a Wie hieß die Widerstandsbewegung in Jugoslawien?

b Wer führte diese Bewegung an?

c Wie viele Juden schlossen sich dieser Bewegung an?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

3) Du hast gelesen, was mit der jüdischen Bevölkerung passiert ist und wie gefährlich es war, Widerstand zu leisten. Dennoch waren so viele aktiv im Widerstand tätig.

a Welche Gedanken hast Du in Bezug darauf, was Widerstand bedeutet?

b Wie, denkst Du, würdest Du in einer solchen Situation handeln?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Wenn Du mehr über die jugoslawische Widerstandsbewegung erfahren möchtest, sieh Dir den Centropa-Film namens „The years make their own“ über Beno Ruso (der im Info-Text erwähnt wird) und seine Frau Roza Kamhi an. Im Study Guide zum Film findest du darüber hinaus noch weitere Informationen. (ACHTUNG: Leider gibt es diesen Film noch nicht auf Deutsch, sondern nur mit englischen Untertiteln!)



Dieser QR Code bringt dich direkt zum Film

Der Centropa Film „The years make their own“ kann auch über die Homepage centropa.org/centropa-cinema aufgerufen werden.

PANEL 3: VON 1945 BIS 1991

Die Fotos und Texte auf diesem Panel behandeln das Thema „Jüdisches Leben in Jugoslawien nach dem 2. Weltkrieg“. Es werden die Jahre zwischen 1945 und 1991 behandelt, das heißt es geht um die Zeit nach dem 2. Weltkrieg und vor dem Bosnienkrieg (der 1992 ausbrach). Lies Dir den Text durch und sieh Dir die Fotos an, bevor Du die Fragen beantwortest!



1) Im Informationstext findest Du das Wort „zionistisch“.

a Beantworte diese Frage BEVOR Du im Glossar nachliest, was dieses Wort bedeutet: Was verbindest du spontan mit dem Begriff „Zionismus“?

b Lies nun im Glossar unter „Zionismus“ nach und beschreibe in 3-4 Sätzen, was du herausgefunden hast, wer als Gründer des Zionismus gilt, etc.!

2) In der Ausstellung wird Jugoslawien nach dem 2. Weltkrieg mit den Worten „Titos kommunistisches Jugoslawien“ und „Einparteienherrschaft“ beschrieben. Verwende das Glossar, um Worte zu erklären, die du nicht verstehst!

a Schreibe in deinen eigenen Worten auf, was politisch in Jugoslawien nach dem 2. Weltkrieg passiert ist!

b Gehe dabei auf Begriffe wie „Kommunismus“, „Tito“, „Einparteienherrschaft“ oder „Ostblockstaaten“ ein.

3) Informationstext beschreibt, wie sich viele (junge) Juden aus dem ganzen Land zu Zeiten des kommunistischen Jugoslawiens miteinander trafen, gemeinsam Ausflüge machten, etc. So hatte man freunde im ganzen Land. Mit dem Ausbruch des Kriegs veränderte sich die Situation aber drastisch. Überlege, was sich alles verändert haben könnte und was man alles plötzlich nicht mehr machen konnte! Versetze Dich in diese Situation und überlege, wie du dich fühlen würdest. was könntest du machen, um mit deinen Freunden dennoch in Kontakt zu bleiben?

PANEL 5: EINE GEMEINDE HILFT

Nun hast Du herausgefunden, wie sich einige jener Leute, die während der Belagerung in Sarajewo geblieben sind, selbst geholfen haben. Es kamen Leute unterschiedlicher Herkunft und Religion zusammen, und gemeinsam haben sie vielen das Leben erleichtert und einigen sogar das Leben gerettet.

1) Was haben die (jüdischen, muslimischen, kroatisch-katholischen, serbisch-orthodoxen) Freiwilligen gemacht, um einander zu helfen? (Du findest viele Beispiele dazu im Text auf der Tafel!)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2) Sieh Dir deine Antwort auf die letzte Frage noch einmal durch und überlege: wie könntest Du selbst in einer solchen Situation mithelfen, um anderen während der Belagerung zu helfen? (Du musst hier nicht nur an „große“ Sachen denken; auch Kleinigkeiten können helfen!)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



3) Im Text zur Sarajewo-Haggada wird ein jüdisches Fest erwähnt, das normalerweise acht Tage dauert. Warum feiert man im Judentum dieses Fest (sieh auch im Glossar nach)? Warum steht in der Ausstellung, dass dieses Fest während des Krieges drei Jahre dauerte? Ist das symbolisch gemeint, oder glaubst Du, dass das Fest wirklich 3 Jahre lang durchgehend stattfand?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

GLOSSAR

ALYIA (auch Alija), Aliya machen: Bezeichnet die Einwanderung eines Juden oder einer Jüdin nach Israel

ASCHKENASE, Pl. Aschkenasen [hebr. Aschkenas = Deutschland]: Als Aschkenasen bezeichnet man jene Juden, die ihre Kultur und Traditionen auf jüdische Gemeinden in West-, Mittel- und Osteuropa zurückführen. Die traditionelle Sprache der Aschkenasen ist das Jiddische, wobei es in Osteuropa weiter verbreitet war als in West- und Mitteleuropa. Heute sprechen aber die meisten aschkenasischen Juden kein Jiddisch.

BAR Mitzwa: [od. Bar Mizwa; aramäisch: Sohn des Gebots], ist die Bezeichnung einerseits für den religionsmündigen jüdischen Jugendlichen, andererseits für den Tag und die damit verbundene Feier, zu der er diese Religionsmündigkeit erwirbt. Bei diesem Brauch wird der Junge in die Gemeinde aufgenommen. (bei Mädchen heißt der Brauch „Bat Mitzwa“).

DEPORTATION: Zwangsverschickung von Menschen in andere Gebiete als Strafmaßnahme, aus politischen oder religiösen Gründen.

DEPORTIEREN: (Siehe Deportation)

EINPARTEIENHERRSCHAFT: Auch „Einparteiensystem“. Darunter versteht man ein politisches System, bei dem eine Partei alleine herrscht und keine Oppositionsparteien zulässt (in der Politik spricht man von „Oppositionsparteien“, wenn man Parteien meint, die im Parlament vertreten sind, aber nicht zur Regierung gehören).

ETHNIE (Adjektiv „ethnisch“): Menschengruppe (Volksgruppe), die kulturell, sozial, historisch und genetisch eine Einheit bildet. Oft auch mit den Worten „Stämme“ oder „Völker“ bezeichnet. Wenn man von „ethnischen Konflikten“ spricht, dann meint man einen Konflikt zwischen verschiedenen Volksgruppen. Wenn man etwas als „multi-ethnisch“ bezeichnet, dann meint man, dass es aus verschiedenen Volksgruppen besteht.

EXEKUTIONSKOMMANDO: Eine Truppenabteilung, die eine Exekution (vom lateinischen ex(s)cutio – Ausföhrung), mit anderen Worten eine Hinrichtung, durchzuföhren hat.

EXODUS: Der Begriff „Exodus“ taucht im 2. Buch Mose im Alten Testament auf und beschreibt den Auszug der Juden aus Ägypten. Übertragen wird diese Bezeichnung heute verwendet, wenn viele Menschen ein Gebiet oder ein Land verlassen.

EXPANSION: Ausdehnung im gegenständlichen wie auch übertragenen Sinn, z.B. Ausdehnung des Machtbereichs.

FES: Ein Fes (auch Fez oder Tarbusch) ist eine orientalische, rote, kegelstumpfförmige Kopfbedeckung. Benannt nach der marokkanischen Stadt Fes, wo diese zuerst hergestellt worden sein soll.

GASWAGEN: Ein während der nationalsozialistischen Diktatur verwendetes Fahrzeug, bei dem Gas in den Innenraum geleitet werden konnte und so ganze Personengruppen getötet wurden.

GERBER: Handwerker, der rohe Tierhäute zu Leder verarbeitet.

GERECHTER unter den Völkern: Mit dem Ehrentitel „Gerechter unter den Völkern“ zeichnet Israel Nicht-Juden aus, die in der Zeit des Nationalsozialismus unter Geföhrdung des eigenen Lebens, Juden vor der Deportation und Ermordung retteten. (Quelle: <http://www.zentralratdjuden.de/de/article/3643.html>)

GESCHÜTZSTELLUNG: Eine Stellung (ein Abschnitt im Gelände, der militärischen Einheiten zur Verteidigung dient), in der ein Geschütz (eine Feuerwaffe mit Schießgerüst) montiert ist.

GHETTO: Bezeichnung für einen Stadtteil, in dem Juden lebten und von der restlichen Bevölkerung abgeschlossen waren. Heute bezeichnet der Begriff generell Wohnviertel von bestimmten Bevölkerungsschichten, vorwiegend sozialen Randgruppen. Im Nationalsozialismus bezeichnete „Ghetto“ einen abgetrennten Wohnbezirk, in dem Juden konzentriert wurden. In Osteuropa existierten zwischen 1939 und 1944 ungefähr 950 Ghettos, davon etwa 400 auf polnischem und etwa 400 auf sowjetischem Territorium. Die Menschen - Männer, Frauen und Kinder - lebten auf engstem Raum und starben an Hunger und Krankheiten. Es gab Erschießungen und Deportationen in KZs und Vernichtungslager. Ghettos existierten unterschiedlich lange. Einige Ghettos existierten nur für wenige Monate, andere mehr als zwei Jahre. Das große Ghetto von Lodz, das im April 1940 eingerichtet worden war, wurde als letztes im August 1944 liquidiert.

HAGGADA (hebr. Verkündung/Erzählung): Das Buch, aus dem am Sederabend beim Festmahl mit der Familie gemeinsam gelesen und gesungen wird. Das Buch beschreibt die Knechtschaft der Juden in Ägypten und den Auszug in die Freiheit.

HECKENSCHÜTZE: Jemand, der aus dem Hinterhalt auf eine Person schießt.

KOMMUNISMUS: Dieser Begriff geht auf das lateinische Wort „communis“ zurück und bedeutet „gemeinsam“. Der Kommunismus hat eine bestimmte Vorstellung von einer idealen Gesellschaft: Produktionsmittel, die für den Lebensunterhalt notwendig sind, sollen allen Menschen gemeinsam gehören. Das sind zum Beispiel Geräte und Maschinen, das Land, auf dem angepflanzt wird, die Tiere, von denen die Menschen leben, die Häuser, in denen sie wohnen. Einige Staaten, wie zum Beispiel die Sowjetunion, strebten eine solche kommunistische Gesellschaft an; als Vorstufe dazu sollte der so genannte Sozialismus verwirklicht werden. Als aber die Sowjetunion, als größte Macht des Kommunismus, 1991 unterging, ist diese Bewegung weitgehend zum Stillstand gekommen oder ganz verschwunden.

KONVOI (Pl. Konvois): Ein Geleitzug für Fahrzeuge, die bedroht werden.

MARIONETTENSTAAT: Bezeichnung für eine Regierung, die durch eine fremde Großmacht eingesetzt wurde und durch diese unterstützt und gesteuert wird. Der Begriff stammt vom Wort Marionette – im übertragenen Sinn: willenloser, anderen als Werkzeug dienender Mensch.

GLOSSAR

MAURISCHER Stil: Westislamische Kunst- und Architekturform, charakterisiert durch reich verzierte Bogenformen in Kuppeln, Wölbungen und Nischen.

MILIZ (Pl. Milizen): Eine Miliz ist ein Heer, welches aus Bürgern besteht, die kurzfristig zu Wehrpflichtigen eines Militärdienstes rekrutiert werden. Diese Bedeutung ist in der Ausstellung gemeint. Außerdem wurde aber auch das polizeiliche Organ in der Sowjetunion, und später auch in einigen Nachfolgestaaten der Sowjetunion, als Miliz bezeichnet.

MÖRSER: Geschütz zum Bombenwerfen aus Bronze oder Eisen. Diese Bedeutung ist in der Ausstellung gemeint. Außerdem bezeichnet man auch das dickwandige, schalenförmige Gefäß als Mörser, das man zum Zerstoßen und Zerreiben von festen Substanzen mithilfe eines Stößels verwendet.

NAZI-DEUTSCHLAND: Nazi ist die Abkürzung für Nationalsozialist, der Begriff Nazi-Deutschland eine Bezeichnung für das Deutsche Reich zwischen 1933 und 1945, das unter Adolf Hitler zu einer Diktatur (Herrschaft eines Regierungsoberhauptes mit unbeschränkter Gewalt) umgeformt wurde.

OSMANISCHE Herrschaft (Osmanisches Reich): Das Türkische Reich, benannt nach dessen Gründer Sultan Osman I. (1288-1326). Viele Jahrhunderte war es die entscheidende Macht in Kleinasien, im Nahen Osten, auf dem Balkan, in Nordafrika und auf der Krim. Im 18. und 19. Jahrhundert wurden die Osmanen in Auseinandersetzungen mit den europäischen

Mächten sowie durch diverse Aufstände anderer Nationen, die unter osmanischer Herrschaft lebten, nach Kleinasien und in den Nahen Osten zurückgedrängt. Nachdem das Osmanische Reich in den Nachfolgewirren des verlorenen 1. Weltkriegs untergegangen war, wurde 1923 als Nachfolgestaat die Türkei gegründet.

OSTBLOCKSTAATEN: Sammelbegriff für die Staaten des ehemaligen Ostblocks, zu denen neben der Sowjetunion auch die Staaten Mittel- und Osteuropas (die DDR, Polen, die Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien) zählten. „Ostblockstaaten“ wurde gelegentlich auch als Sammelbegriff für alle sozialistischen oder kommunistischen Staaten verwendet (Lies Dir auch den Eintrag „Kommunismus“ durch!).

PARTISANEN: Vom italienischen partigiano – Parteigänger, Anhänger. Bewaffnete Widerstandskämpfer im Hinterland, die nicht zum regulären Militär eines Staates gehören.

PESSACH (hebr.: verschenken): gehört zu den höchsten jüdischen Festen. Es erinnert an den Auszug aus Ägypten, also an die Befreiung der Israeliten aus der Sklaverei, mit der sie als eigenes Volk in die Geschichte eintraten. Für gläubige Juden bedeutet dies auch die Erwählung des Judentums zum 'Volk Gottes'.

PHARMAKOLOGIE: Vom griechischen phármakon – Mittel, Stoff. Wissenschaft von den Arzneimitteln.

POGROM: Russisch für „Verheerung“, „Verwüstung“. Als Pogrom beschreibt man die gewaltsame Ausschreitung gegen nationale, religiöse

oder politische Gruppen. Der Begriff kam im Kontext mit der Hetze gegen Juden im Russland der 1880er-Jahre auf. In Nazi-Deutschland fand 1938 in der Nacht vom 9. auf 10. November das so genannte „Novemberpogrom“ statt. Im Laufe dieser einen Nacht wurden 91 Juden ermordet, fast alle Synagogen sowie über 7.000 jüdische Geschäfte zerstört und geplündert, Juden in ihren Wohnungen überfallen, gedemütigt, verhaftet und ermordet

SEDER (hebr.: Ordnung): Der Begriff Seder wird als Kurzbezeichnung für den Sederabend verwendet. Der Sederabend ist der Auftakt des Pessach-Festes, wo im Kreis der Familie, oder der Gemeinde, des Auszugs aus Ägypten gedacht wird.

SEPHARDE, Pl. Sepharden [hebr. Sepharad = Iberien]: Als Sepharden bezeichnet man die Juden, die ihre Kultur und Traditionen auf die bis zum Ende des 15. Jahrhunderts auf der Iberischen Halbinsel [Spanien, Portugal, das Fürstentum Andorra und Gibraltar sind die heutigen Staaten auf dieser Halbinsel] lebenden Juden zurückführen. Die meisten sephardischen Juden flohen nach der Vertreibung von der Iberischen Halbinsel in das osmanische Reich und ein kleinerer Teil nach Westeuropa. In vielen Fällen blieb die iberische Kultur erhalten, was sich in der Kleidung und dem Essen zeigt. Auch das Ladino, das „Judenspanische“, wurde weiter verwendet.

SEPHARDISCH: (siehe Sepharde)

STREITKRÄFTE: Streitkräfte oder Militär nennt man die bewaffneten Verbände eines Staates oder Bündnisses, die aufgestellt werden,

um die äußere und teils auch innere Sicherheit zu gewährleisten.

SYNAGOGE: Vom griechischen synago – sich versammeln. Gotteshaus der Juden, Versammlungsort in jeder Gemeinde zum Gebet sowie zur Unterweisung in der jüdischen Lehre.

TITO [Josip Broz, 1892 – 1980] Jugoslawischer Politiker. Als Broz 1934 Mitglied des Politbüros der Kommunistischen Partei Jugoslawiens wurde und in den politischen Untergrund ging, nahm er das Pseudonym Tito an. Tito führte im 2. Weltkrieg die kommunistischen Partisanen im Kampf gegen die deutschen Besatzer. Nach dem Krieg wurde er zunächst Ministerpräsident und schließlich Staatspräsident, ein Amt, das er bis zu seinem Tod bekleidete. Trotz seiner kommunistischen Gesinnung verfolgte er eine von der Sowjetunion unabhängige Politik.

USTASHA: kroatische faschistische Bewegung, 1929 von Ante Pavelić gegründet. 1941, nachdem die Deutschen in Jugoslawien eingeefallen waren, kam es zur Teilung des Landes: Italien erhielt einen Teil Sloweniens und große Teile Dalmatiens, außerdem besetzten Mussolinis Truppen Montenegro, und Teile des Kosovo und Mazedoniens wurden an die italienische Kolonie Albanien angeschlossen; Bulgarien bekam den größten Teil Mazedoniens; und Ungarn erhielt Teile der Vojvodina (im heutigen Serbien). Kroatien wurde zu einem eigenständigen, deutschen Marionettenstaat, in dem die Ustasha die Macht übernahm. Kroatien erließ Rassengesetze nach dem Vorbild des Dritten Reiches, die sich gegen Juden, Roma und Serben richteten. Diese und kroatische Antifaschisten wurden in



WWW.CENTROPA.ORG